

Antrag - Nr. StVV - AT 11/2026 (§ 36 GOSTVV)		
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 07.05.2026		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Wohnungsmarkt aktiv steuern statt nur verwalten (DIE MÖWEN)

Die Schaffung und Sicherung von bezahlbarem Wohnraum ist auch für Bremerhaven eine zentrale sozialpolitische Herausforderung. Dafür braucht es klare Zielsetzungen, eine abgestimmte Strategie und eine verlässliche Grundlage zur Steuerung des Wohnungsmarktes.

Vor dem Hintergrund von Aussagen aus dem Magistrat, wonach in Bremerhaven eine erhebliche Zahl an Wohnungen leer stehen soll, wird deutlich, dass vorhandene Wohnraumpotenziale bislang nicht systematisch erfasst und genutzt werden. Eine übergreifende strategische Steuerung ist derzeit nicht erkennbar.

Die Beantwortung der Anfrage „Sozialer Wohnungsbau“ der Fraktion „Die Möwen“ vom 05.01.2026 zeigt, dass eine systematische Datenerfassung als Grundlage für eine aktive Steuerung des Wohnungsmarktes in Bremerhaven derzeit nicht vorhanden ist. Daher beantragen wir wie folgt:

Der Antrag lautet:

Der Magistrat wird beauftragt, eine systematische und fortlaufende Wohnungsmarktbeobachtung für die Stadt Bremerhaven aufzubauen, um die Steuerungsfähigkeit in der Wohnungspolitik nachhaltig zu verbessern.

Hierzu sind insbesondere regelmäßig und strukturiert folgende Daten zu erfassen, auszuwerten und fortzuschreiben:

- der Bestand an Sozialwohnungen im Stadtgebiet (in bestehenden Bauten, sowie jährlichen neu geschaffene Wohneinheiten in Neubauten, sowie instandgesetzten Wohnraumpotenzialen und Leerständen)
- die jährlich auslaufende Sozialbindungen sowie deren zeitliche Entwicklung
- der tatsächliche Bedarf an gefördertem Wohnraum, insbesondere anhand der Zahl der wohnberechtigten Haushalte (WBS)
- die Entwicklung der Mietpreise unter Berücksichtigung des aktuellen Mietspiegels,
- vorhandene bewohnbare und unbewohnbare Leerstände sowie aktivierbare Wohnraumpotenziale
- der Anteil an Ferien- und Monteurwohnungen

Die erhobenen Daten sind in einem jährlich zu erstellenden Wohnungsmarktbericht zusammenzuführen, der der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen ist.

Ziel ist es, auf dieser Grundlage eine vorausschauende, transparente und wirksame Steuerung des Wohnungsmarktes in Bremerhaven zu ermöglichen und die Grundlage für zukünftige wohnungspolitische Maßnahmen – insbesondere im Bereich des sozialen Wohnungsbaus – zu verbessern.

Dabei orientiert sich die Stadt Bremerhaven an den wohnungspolitischen Zielsetzungen des Landes Bremen, insbesondere an dem im Positionspapier der SPD-Fraktion Bremen formulierten Ansatz, den Anteil geförderten Wohnraums deutlich auszuweiten, mit dem Ziel, perspektivisch einen Anteil von mindestens 30 % sozial gebundenem Wohnraum bei Neubauvorhaben zu erreichen (vgl. Positionspapier „Wohnungsbau neu denken“, 2025).

Dieses Ziel ist, gleichermaßen bei der Instandsetzung von Leerständen sowie der Aktivierung bestehender Wohnraumpotenziale umzusetzen.

Begründung:

Die Sicherstellung von bezahlbarem Wohnraum ist eine der zentralen sozialpolitischen Herausforderungen der kommenden Jahre – auch für die Stadt Bremerhaven. Eine zielgerichtete Wohnungspolitik setzt jedoch voraus, dass Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt frühzeitig erkannt, bewertet und gesteuert werden können.

Die Beantwortung parlamentarischer Anfragen zum sozialen Wohnungsbau hat gezeigt, dass zentrale Kennzahlen des Bremerhavener Wohnungsmarktes derzeit nicht durchgängig und systematisch erfasst werden. Insbesondere fehlen teilweise belastbare Daten zur Entwicklung des Sozialwohnungsbestandes, zu auslaufenden Sozialbindungen sowie zum tatsächlichen Bedarf an gefördertem Wohnraum.

Weitere Begründungen erfolgen mündlich.

Petra Brand
mit Fraktion „die Möwen“